

Liegekomfort

Subjektiv: Die Oberfläche sollte wohlig und anschmiegsam sein.

Objektiv: Die Matratze sollte zugleich Grundfestigkeit vermitteln (eher flächig statt „punktlastisch“), um die Orientierung des Nervensystems zu unterstützen.

Hautfreundlichkeit

Es sollten nur hautneutrale, hygroskopisch wirkende Materialien im Oberflächenbereich der Matratze verarbeitet werden, um die Temperatur und Feuchtigkeitsregulierung des Organismus zu unterstützen.

Hygroskopische Materialien bewirken, dass die von der Haut abgegebene Feuchtigkeit nicht sofort aufgesogen wird, sondern erst nach der Verdampfung aufgenommen und gebunden wird. Dieser Effekt ist eine natürliche Ergänzung zum Kühlungsmechanismus der Haut.

Belüftung

Die Füllmaterialien an der Oberfläche der Matratze sollten luftig strukturiert sein. Wenn die Matratze einen Latexkern besitzt, sollte dieser so dünn wie möglich sein, damit ein guter Luftdurchgang erfolgen kann. Latex hat eine stark isolierende Wirkung, auch dann, wenn an einigen Stellen Löcher vorhanden sind. Die Auswirkungen mangelnder Belüftung der „Betthöhle“ für die nächtliche Regeneration werden üblicherweise unterschätzt. Die durch die Matratze zirkulierende Luft hat nicht nur die überschüssige Körperwärme abzuführen, sondern zugleich den Gasaustausch zu gewährleisten (Kohlendioxid durch Sauerstoff).

Hygiene

Die vom Menschen abgegebenen Flüssigkeiten und Schlackstoffe sollten aufgenommen und neutralisiert werden, soweit sie durch den Bezug in die Matratze eindringen können. Durch eine ausreichend dimensionierte „Dampfsperre“ sollte verhindert werden, dass sich Feuchtigkeit im Latexkern der Matratze niederschlagen und kondensieren kann. Ein abnehmbarer, reinigungsfähiger Schutzbezug wäre wünschenswert.

Natürliche Materialien

Es sollten nach Möglichkeit nur reproduzierbare, naturreine bzw. organische Stoffe verarbeitet werden. (Metall- Federkerne erscheinen uns nicht geeignet, weil sich darüber elektrische Felder aufbauen, die sich negativ auf den Organismus auswirken können. Synthetische Schaumstoffe wie Polyurethane dagegen sind niemals ganz frei von giftigen Restmonomeren.)

Hochwertige Materialqualität

Wolle Alle Haare sollten von lebenden Tieren stammen, die möglichst nicht aus Stallhaltung kommen. Es sollten hochwertige und gesunde Wollqualitäten verwendet werden und nicht, wie bei der Matratzenfertigung allgemein üblich, Abgänge und Abfälle aus Spinnereie (gebrochene, beschädigte und dünne Fasern, die z.B. als Kämmlinge bei der Kammgarnspinnerei anfallen).



Rosshaar Rosshaar und Rossschweifhaar sind Industrienormbegriffe, dennoch gibt es in beiden Kategorien erhebliche Qualitätsunterschiede. Hier ist nicht nur auf die Herkunft der Fasern zu achten, sondern es gilt das Material anzufassen und vergleichend zu begutachten.

Latex Die Elastizität von Naturlatex ist am besten und dauerhaftesten, wenn das Latex ohne Zusätze von Füllstoffen hergestellt wird. Zur Beurteilung von Naturlatex muss man sich auf Testergebnisse stützen.

Schadstoffkontrolle

Alle verwendeten Materialien sollten regelmäßig auf Schadstoffe kontrolliert werden.

Verarbeitung

Dazu gehört die Sorgfalt der allgemeinen Ausführung, die Qualität der Näharbeiten, handwerkliche Fertigung und die Frage, ob und welche Klebstoffe eingesetzt werden.

Quelle: Liegen und Gesundheit, Rainer Postl, Frankfurt, 1996